

Protokoll des BER-Netzwerktreffens vom 8. November 2023, 17 – 20 Uhr im Berlin Global Village

24 Teilnehmer*innen aus 13 Mitgliedsgruppen, Protokoll: BER-Büro



1 Promotor*innen-Programm, 5. Phase, 2025 – 2027 (PP5)

Derzeit arbeiten 7 Fachpromotor*innen zu entwicklungspolitischen Themenfeldern, die die BER-Mitgliedschaft in einem partizipativen Prozess 2020/21 erarbeitet hat.

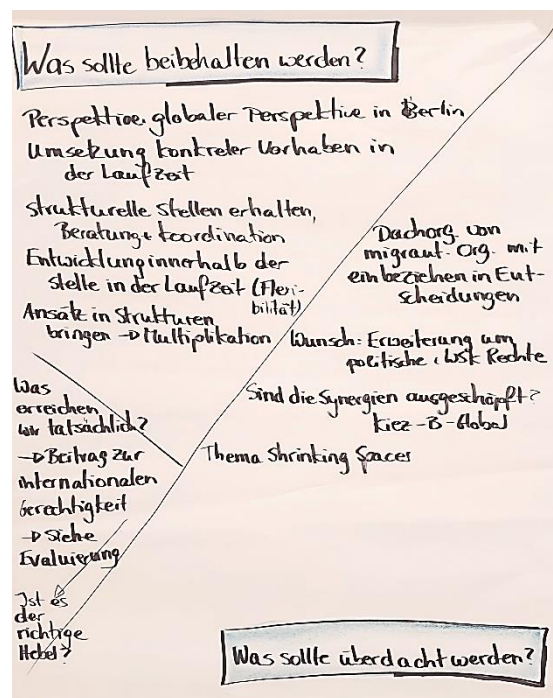
1. Menschenrechte in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit (Fokus: Urbane Transformation Jakarta, Städtepartnerschaft Berlin-Jakarta, Smart Change/ Smart City Prozesse), angesiedelt bei Watch Indonesia!
2. Diasporische Perspektiven in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit (Fokus auf Dekolonisierung und Beratung von NGOs, koloniale Aufarbeitung in Museen, Dekoloniale und Decolonize Berlin), angesiedelt bei Initiative Schwarze Menschen in Deutschland
3. Faires und zukunftsfähiges Wirtschaften (Fokus auf Außenwirtschaftsförderung, faire Vergabe, Konzernverantwortung), angesiedelt bei WEED
4. Klima- und Ressourcengerechtigkeit (Fokus auf Rohstoffverbrauch und Zero Waste Strategie in Berlin), angesiedelt bei INKOTA netzwerk
5. Globales Lernen (Fokus auf digitales/ immersives Globales Lernen und WeltRAUM), angesiedelt beim EPIZ Berlin
6. Globale Solidarität im Kiez (Fokus auf schwer erreichbare Zielgruppe afrikanische Community und Bezirkspartnerschaft Mitte/ Lideta), angesiedelt beim Afrikarat Berlin Brandenburg
7. Globale Solidarität in Partnerschaften (Fokus auf Sensibilisierung für gleichberechtigte Nord-Süd-Partnerschaften, Vernetzung mit zentralamerikanischen Initiativen), angesiedelt beim Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft San Rafael del Sur und Friedrichshain/ Kreuzberg

Zudem arbeiten noch je eine Promotorin zur Förderung des entwicklungspolitischen Engagements in migrantischen Selbstorganisationen (moveGLOBAL) und zur Förderung des Engagements für eine nachhaltige Entwicklung (BER). Diese beiden Stellen sind von dem hier diskutierten Verfahren ausgenommen und sollen als wichtige Beratungsstellen weitergeführt werden wie bisher.

Das Plenum tauscht sich aus über Punkte, die im Programm beibehalten und überdacht werden sollten (siehe Flipchart).

Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V.
Berlin Global Village
Am Sudhaus 2
12053 Berlin

T 030 – 42 85 15 87
E info@eineweltstadt.berlin
www.eineweltstadt.berlin



Der Arbeit der 7 Promotor*innen liegen Stellenbeschreibungen zugrunde, die das jeweilige Thema spezifizieren. Oben benannt als „Fokus“.

Bis April 2024 müssen für die Beantragung des PP5 die künftigen Stellenbeschreibungen (also das jeweilige Thema und die Spezifizierung) vorliegen.

Der BER-Vorstand schlägt vor, dass die 7 Themen beibehalten werden, die Spezifizierungen aber in einem Diskussionsprozess in der BER-Mitgliedschaft neu festgelegt werden.

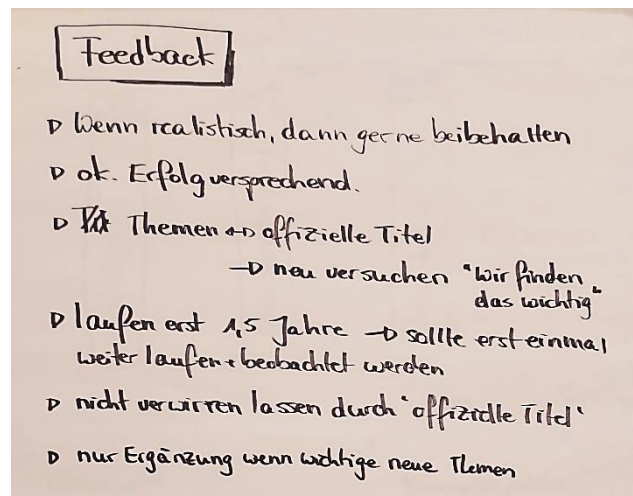
Begründung: Die Themen werden in dieser Art erst seit der laufenden 4. Programmphase behandelt, also gerade erstmal 1 1/2 Jahre. Sie wurden in einem breiten Verfahren von den BER-Mitgliedern festgelegt. Nach Ansicht des Vorstandes sind die Themen gut gewählt und geben das Spektrum der Arbeit der BER-Mitglieder wider. Wie bei allen anderen Programmphasen bewegt sich der BER bei der Auswahl der Themen im Spannungsverhältnis von Kontinuität und Wandel. Beim Übergang zur laufenden Programmphase 2021 auf 2022 gab es einen großen Wechsel bzgl. der Themen (zwei neue Themen), daher sollen diese jetzt für eine weitere Programmphase beibehalten werden. Der Vorstand regt an, dass über die heute beim Netzwerktreffen anwesenden BER-Mitglieder hinaus, weitere BER-Mitglieder in den Prozess der Spezifizierung der Themen eingebunden werden (z.B. mit einer Online-Kommentierung oder Umfrage).

Diskussion: Die anwesenden Mitglieder stützen den Vorschlag des Vorstandes und geben Feedback (siehe Flipchart).

Es wird sich mehrheitlich dafür ausgesprochen, dass die Titel der Promotor*innen wieder dem ursprünglich intendierten Zweck entsprechen sollen, z.B. soll das Thema „Antirassismus und Dekolonisierung“ heißen (anstatt: „Diasporische Perspektiven in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit“).

Folgender Zeitplan wird verabredet:

- Dezember 2023/ Januar 2024: Online-Umfrage unter BER-Mitgliedern zur o.g. Vorschlag des Vorstandes, die Themen beizubehalten.
- 19. Januar 2024: Der BER-Vorstand entscheidet auf der Grundlage der Voten des Netzwerktreffens und der Online-Umfrage, ob die Themen beibehalten werden.
- 14. Februar 2024, 17 – 19 Uhr im Berlin Global Village: BER-internes Netzwerktreffen zur Diskussion der Spezifizierungen der Themen
- Voraussichtlich Ende Februar 2024: BER-Vorstandssitzung (offen und online) zum Beschluss der erarbeiteten Spezifizierungen.



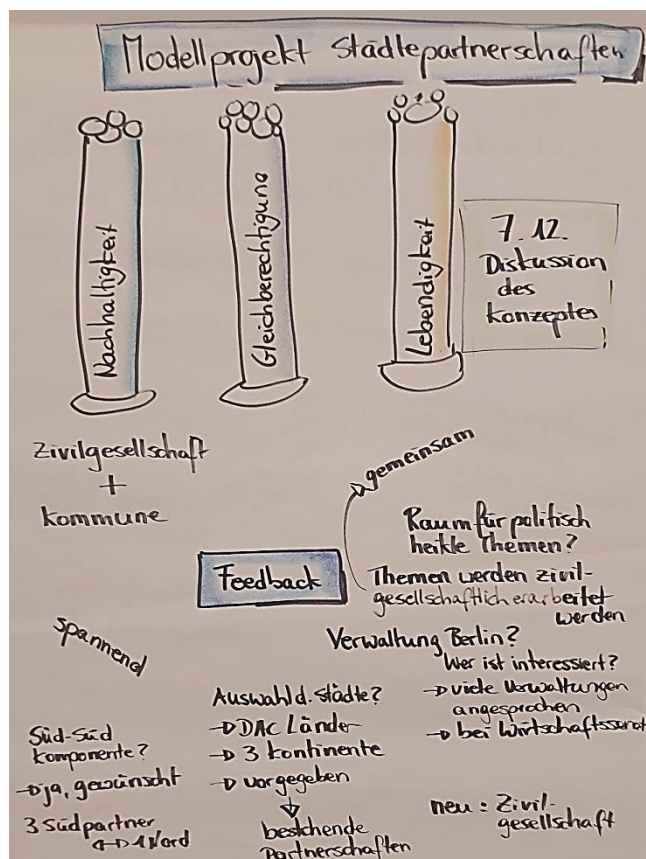
- Da die Bewilligung des BMZ erst Ende 2024 zu erwarten ist, müssen folgende Schritte unter dem Finanzierungsvorbehalt durchgeführt werden: Vor der Sommerpause 2024 (voraussichtlich Juni) werden die Stellen ausgeschrieben. Es können sich alle Berliner NGOs darauf bewerben.

2 Entwicklungspolitisches Süd-Nord-Städtepartnerschaftsprogramm

Der BER fordert "ein Konzept für internationale, gleichberechtigte und machtkritische Partnerschaften". Im Promotor*innen-Programm und einer Arbeitsgruppe wurde es erarbeitet und mit einem Modellprojekt kombiniert. Ab 2024 soll das Modellprojekt für nachhaltige, lebendige und gleichberechtigte Projekte mit Berlins Partnerstädten Djakarta, Mexiko-Stadt und Winhoek beginnen.
<https://eineweltstadt.berlin/partnerschaftsarbeit/>

Das Konzept für internationale, gleichberechtigte und machtkritische Partnerschaften basiert auf drei Säulen: Nachhaltigkeit, Gleichberechtigung und Lebendigkeit. Die Eine Welt Promotor*innen Rosa Lopez und Leona Pröpper organisieren Diskussionsräume und Vernetzungstreffen in der Berliner NGO-Szene und in einem zweiten Schritt mit Südpartnern, um das Konzept weiterzuentwickeln.

Für das Modellprojekt (Arbeitstitel: 3-Stäpa-Projekt) ist im Entwurf für den Berliner Doppelhaushalt 2024 200.00 EUR und 2025 400.000 EUR vorgesehen. Der Haushalt soll am 17. Dezember verabschiedet werden. Kern des Projektes ist die Einrichtung von



drei Städtepartnerschaftstandems zum Aufbau eines zivilgesellschaftlichen Netzwerks, die die Partnerschaft mit gemeinsamen Projekten ausfüllen: In Windhoek, Jakarta und Mexico-City und bei drei Berliner Partnern aus dem BER werden jeweils Stellen dafür eingerichtet, zudem eine Gesamtkoordination beim BER. Die Stelle beim BER wird voraussichtlich im Frühjahr ausgeschrieben.

In der Diskussion wurden insbesondere Süd-Süd-Komponenten angeregt.

3 Machtkritisches Selbstverständnis

Bei der BER-Klausur im Juni 2023 wurden erste Diskussionen über das künftige Leitbild des BER als machtkritischer Akteur der Entwicklungspolitik geführt. Aus diesen Diskussionen soll ein machtkritisches Selbstverständnis entstehen, das das BER-Netzwerk bei der Mitgliederversammlung am 9. Oktober 2024 beschließen könnte. Das

BER-Büro und eine Promotorin stellen den ersten Entwurf und den kommenden Diskussionsprozess vor und zur Diskussion.

Der Entwurf besteht aus 3 Teilen. (1) Entstehung und Hintergrund des Papiers, v.a. angeregt durch die BMZ-Strategie zur feministischen Entwicklungspolitik, (2) das eigentliche Selbstverständnis, das sich in einigen Punkten explizit von der BMZ-Strategie abgrenzt bzw. über dieses hinausgeht (dies ist der Teil, der nach Verabschiedung als Selbstverständnis gilt und so veröffentlicht würde) und (3) ein Teil mit Elementen zum Transfer in die Praxis als die Umsetzung in das BER-Netzwerk hinein (z.B. Schulungsreihe 2024, aber auch Reflexion zum BER-Netzwerk).

Nächster Diskussionstermin ist am 5. Dezember (9:30 Uhr im Berlin Global Village), dort wird der Entwurf beim Frauen*-Vernetzungstreffen des BER diskutiert. Anmeldungen dafür gern an projekt@eineweltstadt.berlin; gewünscht sind auch weitere Mitdiskutant*innen an dem Papier, gerne an Sina Aping: aping@eineweltstadt.berlin schreiben

